

Beratung und Beschlussempfehlung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2018 für die Einrichtung eines Jugendzentrums in der ehemaligen Sozialstation (Tiergartenstraße 52)

Beratungsablauf:		
05.12.2017	Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt	Vorbereitung
14.12.2017	Verwaltungsausschuss	Vorbereitung
19.12.2017	Gemeinderat	Entscheidung

Seitens der Ausschussmitglieder wurde angeregt sowie durch den Gemeinderat am 28.09.2017 beschlossen, die Verwaltung mit der Erarbeitung von räumlichen und baulichen Alternativvorschlägen zur Schaffung eines Jugendzentrums sowie der Klärung der Erforderlichkeit eines Fahrstuhles zu beauftragen.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt am 02.11.2017 wurde u.a. berichtet, dass weitere räumliche Angebote, wie bisher vorgestellt, bezüglich der Einrichtung eines Jugendzentrums in Jaderberg vorliegen würden, jedoch noch geprüft werden müssten. Daher wurde der Tagesordnungspunkt auf die Sitzung des Fachausschusses am 05.12.2017 verschoben.

Seitens des Unternehmens Amando e.V. ist angeboten worden, dass diese ein Gebäude in der Poststraße für eine Jugendunterkunft anmieten würden und dort zusätzlich das Jugendzentrum eingerichtet werden könnte. Aufgrund des nicht mehr zur Verfügung stehenden Gebäudes in der Poststraße ist diese Variante jedoch nicht mehr umsetzbar.

Weiter wurde seitens des Amando e.V. versucht, dass ehem. OLB-Gebäude anzumieten, um dieses für die o.g. Zwecke nutzen zu können. Auch diese Möglichkeit kann jedoch nicht umgesetzt werden.

Seitens der Verwaltung werden keine weiteren alternativen Möglichkeiten zur Einrichtung eines Jugendzentrums in Jaderberg gesehen, so dass nur noch die ehemalige Sozialstation in Jaderberg in Betracht kommt.

Die seitens der Verwaltung ermittelten Kostenansätze für die Einrichtung eines Jugendzentrums in der ehemaligen Sozialstation wurden seitens eines Architekten nachgerechnet und stellen sich nun wie folgt dar:

Treppenumbau innen

Die Holztreppe im Gebäude soll zu einer feuerfesten Stahltreppe umgebaut werden.

Kosten: 22.000,- Euro

Malerarbeiten

Im Obergeschoss müssen Malerarbeiten durchgeführt werden.

Kosten: 5.640,- Euro

Elektroarbeiten

Aufgrund des Alters des Gebäudes sind die Elektroinstallationen zu erneuern.

Kosten: 5.000,- Euro

Herstellung Badtrennung männlich/weiblich (Behindertengerecht)

Im Erdgeschoss sind geschlechtergetrennte, behindertengerechte Toiletten herzustellen, die auch vom Familien- und Kinderservicebüro genutzt werden können.

Kosten: 14.500,- Euro

Küchenzeile

Das CVJM benötigt eine Küchenzeile für die Betreuung der Jugendlichen, um dort auch mal Kochkurse o.ä. anbieten zu können.

Kosten: 4.000,- Euro

Fluchttreppe am Gebäude

Um einen zweiten Fluchtweg gewährleisten zu können, ist es erforderlich, eine Außenfluchttreppe an das Gebäude „anzubauen“.

Kosten: 51.200,- Euro

Fahrstuhl

Damit auch Jugendliche mit Behinderung in das Obergeschoss gelangen können, ist es erforderlich, einen Fahrstuhl an der Seite des Gebäudes zu installieren. Ein Treppenlift o.ä. ist nicht möglich, da der Platz nicht ausreichend ist.

Kosten: 59.000,- Euro

Bei der Einrichtung des Jugendzentrums im Obergeschoss ist ein Fahrstuhl nach Aussage der Bauaufsichtsbehörde voraussichtlich nicht erforderlich, muss jedoch bei der Bauantragsstellung genauer geprüft werden.

Nebenkosten

Der Bauantrag ist seitens eines Entwurfsverfassers zu erstellen sowie eine Statik seitens eines Statikers notwendig.

Kosten: 50.500,- Euro

Somit fallen Gesamtkosten in Höhe von 211.840,- Euro an.

Sollte ein Fahrstuhl nicht notwendig sein, was jedoch erst bei der Bauantragstellung abschließend seitens der Bauaufsicht geprüft wird, fallen Kosten in Höhe von 152.840,- Euro an.

Die Einrichtung der Sozialstation ist über Kredite zu finanzieren, die derzeit noch nicht im Haushaltsentwurf 2018 dargestellt sind.

Beschlussempfehlung: